

Auswahl an Lyrik und Prosa-Zitat

(Alle Rechte für diese Texte liegen beim Autor HP Dolecki, 2025, Herrenberg, Deutschland)

Geisterbahn

Der Schrecken beginnt,
wenn man begreift,
dass es sich wiederholt,

das Glück, das Unglück,
die Erfahrung,

die Angst, die Hoffnung,
die Enttäuschung,

das Aufstehen, die Aufgaben,
die Erholung,

der andere Körper, die andere Art,
die Verletzungen,

die Geborgenheit, die Zärtlichkeit,
die Heimkehr.

Der Schrecken beginnt,
wenn man begreift,
dass es sich wiederholt

Nachbarschaft

Ich war erst fünf,
als ich unsere Katze tot vor der Tür fand,
von Nachbarn nachts erschlagen,
damit der Polak da drüben kapiert,

dass er besser zusammenpackt
und mit seiner Brut verschwindet,
bevor Schlimmeres passiert.

Die Mörder waren die, #die von nichts gewusst hatten.
Der Polak war mein Vater.
Die Brut war ich.

Schlimmeres passiert jetzt wieder öfter.
Ich schaue morgens vor der Tür nach.

Pantherflucht

We hat mich eingesperrt
in das Schattenspiel
eherner Unwahrscheinlichkeiten?

Welt verrückt
und gebrochen –
jeweilige Wahrheit,

fantasierte Stäbe.
Herum irrende Vorstellungen.
Ware Welt,

fortwährend
sich selbst beweisend.
Tausend Stäbe,

da geht nichts durch,
doch Nichts
muss ich erst werden.

Nichts als Geschenk

(Nach „Nichts ist geschenkt“ von Hilde Domin)

Wie arm wird sind.
Wir gehören der Zeit
mit Haut und Haar.
Wir wesen auf Pump.

Auf dem Leihschein stehn
Knochen und Sehnen,
Augen und Eingeweide,
verwischtes Ablaufdatum.

Wir müssen uns rückerstatten
dann
und wie es aussieht,
bleibt uns nichts.

Hitze

(zu einem Gedicht von Karl Krolow)

Ferne Erinnerung. Hitze.
Geile Zeit schwelender Sommertage,
die nach Liebe dufteten. Als die Lust
dich trieb, heftiger Südwind um alles,

was warm und feucht und nah war.
Kribbeln im Blut und da unten,
wo unruhige Begierde wühlt
und dreht und drückt und reibt.

Dann von Liebe reden, verbrämt
und verschwommen? Karl Krolow fragt:
Oder hast Du vergessen,
was Du alles für Liebe genommen?

Prosa-Miniatur aus der Kurzgeschichte „Python“

Mutter erzählt oft vom Meer. Es tut keinen Abbruch, dass sie es – was sie sehr bedauert – nie hat mit eigenen Augen sehen können, sondern gerade diese Tatsache verleiht ihrer Beschreibung etwas Unbefangenes, durch keine Erinnerung Beengtes, das ohne Zweifel notwendig ist, um das Meer wirklich zu sagen. Wir beide gehen dann meist barfuß den Strand entlang, schon weit hinter dem Dorf, wo die Badegäste nicht mehr hinreichen, weil nur noch ein schmaler Streifen Sand ist, auf den auch schon viel Unrat hingeworfen liegt zusammen mit Angeschwemmtem. Das Meer geht uns kühl über die bloßen Füße, wenn es kommt und zieht sich knisternd zurück, als sei es ein Versehen gewesen. Wir können dann Möwen sehen, wie Papierschnipsel unter die Wolken gestreut.

(aus „Python“, Kurzgeschichte aus dem Buch „Die Brennweite belangloser Wunder“ von HP Dolecki, Erscheinungstermin voraussichtlich im Frühjahr 2026)

Reel-Text:

Sichtwechsel

Während ich nachsinne
über die Anderen,
sehe ich nur
immer tiefer
in den eigenen Kopf.